

## **Beschäftigte in psychiatrischen Einrichtungen engagieren sich für eine Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV plus)**

*Psychiatrie-Beschäftigte befürchten, dass sich Krankenhausgesellschaft (DKG) und Krankenkassen auf unzureichende Personalstandards einigen. Erste Unterschriften an Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) übergeben.*

Diese Gelegenheit wollten sich die Beschäftigten der Rheinhausen-Fachklinik Alzey nicht entgehen lassen: Am Mittwoch konfrontierten sie ihren Geschäftsführer Dr. Gerald Gaß, zugleich Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), mit der Forderung nach einer »Psych-PV plus« – einer Personalverordnung, die den Versorgungsbedarf tatsächlich abbildet. Bis Ende September müssen DKG und Gesetzliche Krankenkassen im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) eine Richtlinie auf den Weg bringen, die neue Standards für die Personalausstattung in psychiatrischen Krankenhäusern setzt. Ihre Entscheidung wird die Bedingungen in der Psychiatrie auf Jahre hinaus prägen. Deshalb machen Beschäftigte mit Aktionen und einer bundesweiten Unterschriftensammlung Druck.

Die ersten 600 Unterschriften erhielt DKG-Präsident Gaß bereits am 3. April 2019 bei einer gut besuchten Personalversammlung im rheinhessischen Alzey. Viele weitere werden folgen, denn die Petition

<https://gesundheit-soziales.verdi.de/mein-arbeitsplatz/psychiatrie/++co++5524db46-254a-11e9-adff-525400f67940>

läuft noch bis zum 15. Mai. Sie richtet sich nicht nur an die DKG, sondern auch an die Krankenversicherungen. »Wir befürchten, dass Krankenhäuser und Krankenkassen einen Kuhhandel auf Kosten der Beschäftigten und Patient\*innen machen könnten«, erklärt der ver.di-Vertrauensleutesprecher des Alzeier Klinikums, Michael Kohn. So könnten die Versicherungen versuchen, Geld zu sparen, indem sie die Personalvorgaben niedrig ansetzen. Die Krankenhausfunktionäre könnten verbindliche und bedarfsgerechte Vorgaben verhindern wollen, an die sie sich sonst halten müssen. Bei der Übergabe sagte Gaß den Beschäftigten zu, bei den Verhandlungen im G-BA auch in ihrem Sinne zu agieren. Als Klinik-Geschäftsführer habe er ebenfalls ein Interesse an guten Personalstandards.

Die Leiterin des Bereichs Gesundheitspolitik beim ver.di-Bundesvorstand, Grit Genster, bekräftigte auf der Personalversammlung die Forderung nach einer Personalbemessung, die die gestiegenen Anforderungen abbildet. In der bisherigen Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) seien etliche Tätigkeiten und Beschäftigtengruppen nicht angemessen oder gar nicht berücksichtigt. Deshalb müsse dieses an sich gute System bedarfsorientiert weiterentwickelt werden.

»Psychiatrie ist Beziehungsarbeit, das geht nur mit einer guten Personalausstattung«, betont die für die Fachklinik zuständige ver.di-Sekretärin Patricia Martiny. »Wir brauchen eine Personalbemessung, die es den Beschäftigten ermöglicht, ihre Arbeit gut zu schaffen, ohne davon selbst krank zu werden.« ver.di-Vertrauensmann Kohn verweist darauf, dass genug und gut qualifiziertes Personal entscheidend dafür ist, Zwangsmaßnahmen gegen Patient\*innen und Gewalt gegen Beschäftigte zu vermeiden. »Wir haben ein Recht auf sichere Arbeitsplätze«, betont der Ergotherapeut.

Auch anderswo engagieren sich Psychiatrie-Beschäftigte für eine Psych-PV plus.

<https://gesundheit-soziales.verdi.de/service/drei/drei-68/++co++06d4341a-4178-11e9-acc9-52540066e5a9>

Quelle: Ver.di Newsletter Gesundheitspolitik Mai 2019